



Charlotte Heni (Foto: Fotos: SFZ Tut)



Isabell Seibel (Foto: Fotos: SFZ Tut)



Leonie Graf (Foto: Fotos: SFZ Tut)



Melina Rackermann (Foto: Fotos: SFZ Tut)



Mike Rempp (Foto: Fotos: SFZ Tut)

Veröffentlicht: 5. Januar 2021, 11:02 Uhr

Schwäbische Zeitung

Naturwissenschaften auf höchstem Niveau – dies bedeutet in jedem Jahr die wissenschaftliche Auseinandersetzung begeisterter Jugendlicher bei den internationalen Scienceolympiaden (Biologie, Physik, Chemie) des pädagogischen Instituts in Kiel. Laut Mitteilung des Schülerforschungszentrums Tuttlingen (SFZ) hatten sich 2020 insgesamt 38 Schülerinnen und Schüler (20 Biologie/ 15 Chemie/ 3 Physik) den Aufgaben der ersten Runde gestellt, wobei sich 27 (17 Biologie/ 9 Chemie/ 1 Physik) für das Landesfinale, welches im Dezember durchgeführt wurde, qualifizierten.

Dies ist mit Abstand der größte Anteil an Zweitrundenteilnehmern, der bisher erreicht wurde und zeigt, dass die kontinuierliche Nachwuchsarbeit Früchte trägt, heißt es vom SFZ: Während in Physik und Chemie von der Wettbewerbsleitung in der ersten Runde auf Landesebene keine Einzelwertungen herausgegeben werden, erfolgt in Biologie eine differenzierte Aufstellung der Ergebnisse. Beide jüngsten Teilnehmer, Mika Rempp und Charlotte Heni vom IKG Tuttlingen, schafften es hierbei auf einen ersten Platz, der ausschließlich durch Erreichen der vollen Punktzahl vergeben wurde. Ebenfalls einen ersten Platz belegten Leonie Graf vom OHG Tuttlingen sowie Melina Reckermann und Isabell Seibel vom IKG Tuttlingen. Yannick Wiedemann und Oray Kalayci vom Nellenburggymnasium Stockach belegten auf Landesebene den siebten Rang, Sophia Spang und Christian Vogler (IKG Tuttlingen) Platz 11, Florian Weisser (Nellenburggymnasium Stockach) Platz 14, Lea Efinger (IKG Tuttlingen) Platz 17 und Marietta Graf sowie Tabea Hosch (IKG Tuttlingen) beide Platz 20.

„Die Vorbereitungen für die Olympiaden waren ein tolles Beispiel für schulübergreifendes gemeinsames Arbeiten“, betont [Manuel Vogel](#), Standortleiter des SFZ Tuttlingen. So hatten Achim Baumann vom Fürstenberggymnasium Donaueschingen und er sich in den vergangenen Monaten der Ausbildung der Chemiker angenommen. Henning Blötscher vom Gymnasium am Romäusring in Villingen bereitete die Physiker auf die Aufgaben der zweiten Runde vor und Katharina Kaltenbach vom Immanuel-Kant-Gymnasium übernahm die Vorbereitung der Biologen. „Auch für die Klausurenphase wurden wir tatkräftig von Kollegen an den jeweiligen Schulen unterstützt. Birgit Dietrich vom Otto-Hahn-Gymnasium in Tuttlingen und Marion Lay-Koch vom Nellenburggymnasium halfen bei der Durchführung der Klausuren an ihren jeweiligen Schulen.“, erklärt Herr Vogel weiter.

Die Ergebnisse der Klausuren der zweiten Runde werden im Januar erwartet. Bis dahin werden auch die

Nachwuchsforscher der Internationalen Junior Science Olympiade ihre erste Runde abgeschlossen haben.